

Männedörfler Kirchengemeindemitglieder auf den Suche nach Wasser / 15. - 17. August 2018

Abfahrt 6.56 h an den Louenensee, wo wir gegen Mittag mit dem Postauto ankamen.

Louenensee (Span) : I weiss no guet, wini ar Sunne bi gsässe, wyt ewägg vom Lärm vo de Stadt. I weiss no guet, wieni han chönne vergässe, dört hinde bim Louenensee. S'hett mi packt, i ha gspürt, dass i ga mues, eifach furt, i d' Rueh vor Natur.

Immer, wenn i wieder dra danke a das Gfüehl denn am Ufer vom See, de merk i, wie guet, dass'mer ta het, i gloube, i gange no meh- a Louenensee.

Beim kleineren der beiden See gab es die Möglichkeit, schwimmen zu gehen. Jemand von der Gruppe schlüpfte in die Badehose und nahm mit andern Badegästen ein Bad bei ca 18°. Herrlich !

Wanderrouten

1. Tag : Louenensee 1381m – Geltenhütte 2003m / Marschzeit ca 3 h mit vielen Pausen
2. Tag : Geltenhütte – Alp Uesseri Gelte – Alp Chüetungel 1785m - Alp Stiertungel – Tungelpass - Stigle 2380m – Wildhornhütte 2303m / Marschzeit ca 5 h
3. Tag : Variante 1 : Whh – Ifighore – Chesseli – Groppi - Ifigenalp 1534m / Mz ca. 4h
Variante 2 : Wildhornhütte - Ifigensee – Groppi - Iffigenalp / Marschzeit ca. 3h



Picknick am Louenensee, Einkehr im Resti und danach der Aufstieg zur Geltenhütte. Den ganzen Weg hindurch waren wir umgeben von Wasser. Viele Wasserfälle und Bäche waren zu sehen und spüren. Unter einem ging der Weg hindurch. Wir tranken das Wasser vom mosgen Stein. Sehr erfrischend. Auf viele imposante Steinmühlen konnten wir hinuntersehen.

Oft durch- oder überquerten wir Bäche oder der Weg führt uns im Bachbett hinan.

Die Ankunft in den Hütten ist meist das selbe Ritual. Schuhe ausziehen, auf der Terrasse etwas trinken und den feinen Hüttenkuchen probieren, das Lager beziehen, sich frisch machen für den Znacht. Der besteht immer aus 4 Gängen. Lecker, lecker.

Nach dem Essen wanderten einige noch etwas in die Höhe um Edelweisse zu suchen für Fotos und den Wasserfällen näher zu kommen, die von der Hütte aus auch gut zu sehen sind.

Wir kamen über eine Kuppe hinauf und es eröffnete sich uns eine mystische Talebene.
Am 1. Abend sangen wir dann Lieder vom Liederblatt, welches wir erhalten hatten bei der Abfahrt.

Am 2. Abend wurde geplaudert und Kartentricks gezeigt und Witze erzählt.

Nachtruhe ist immer um 22h. Gute Nacht. Schlafed guet.

2. + 3. Tag : Tagwache nach 6h. Morgenessen ab 7h. Abmarsch ca 8 h.



Wir haben für jede Gelegenheit jemanden in der Gruppe, der helfen kann.

Bei einer Trinkpause direkt bei einem Schneefeld fiel ein Kollege unglücklich auf die Schulter und er und die helfenden Frauen vom Fach merkten bald, dass er nicht mehr mit uns weiterwandern konnte, zumal wir gerade vor dem letzten, anspruchsvollen Aufstieg zur Hütte waren. Die Schulter wurde sofort mit Schnee im Plastiksack gekühlt. So brauchte das Männer-Team nicht lange, den REGA Heli anzufordern. Der kam gut 20 Min später und nach wenigen Minuten Aufenthalt flog er schon wieder ab zum Spital Zweisimmen.

Es war sensationell. Dank unserer modernen Technik blieben wir immer im Kontakt mit dem Verunfallten. Er stiess auf der Heimfahrt in Zweisimmen wieder zu uns für die Rückfahrt.

Zuvor hatte Maschi Roth die Bergandacht gehalten, die im Rahmen der gewaltigen Berge immer sehr eindrücklich ist.

Am 3. Tag begann der Abstieg. Unsere kleine Gruppe teilte sich nochmals.

4 sehr fite Begleiter nahmen noch einmal einen Aufstieg vor . Wir kamen an 3 kleinen Seen vorbei.

Zuletzt bekamen wir für kurze Zeit noch etwas Wasser von oben, es begann leicht zu regnen.

Zusammen assen wir im Restaurant auf der Ifigeralp zu Mittag und danach fuhren wir mit dem Postauto Heinwärts. Auch auf dieser Fahrt sahen wir einen gigantischen Wasserfall. Alle gemeinsam kamen wir um 19 h müde und glücklich wieder in Männedorf an.

Am Tag als Andreas Eilers starb.